

Ein neuer Kugel-Auszieher

Autor(en): **Dürler, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Archiv für Thierheilkunde**

Band (Jahr): **22 (1856-1861)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-589659>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mein gewesen, ich hätte für sie einen Stallknecht allen diesen kranken Soldaten des 17. Regiments vorgezogen. Goodwin fordert Dampfschiffe für den Pferdetransport zur See und eine Einrichtung, daß immer ein Theil der Pferde, je die dritte oder vierte Nacht liegen kann.

R. 3.

C h i r u r g i e.

Ein neuer Kugel-Ausziehher.

(Aus the veterinarian von A. D ü r l e r.)

Der Spruch: „Noth ist die Mutter der Erfindung“ hat im Krim-Feldzuge eine neue Bestätigung gefunden.

Die schrecklichen Listen Verwundeter von den fürchterlichen Schlachten an der Alma und bei Infermann veranlaßte Ezra Miles (von Stocke Mammoud) ein neues Instrument zu erfinden, um Kugeln leicht, schnell und sicher ausziehen.

Die Erfindung ist einfach, und besteht in einer kleinen Luftpumpe und einem Cylinder, an welchem ein Stöpsel oder Zapfenröhre angebracht ist.

An diesen Stöpsel ist eine biegsame Röhre befestigt, von $\frac{1}{4}$ Zoll Dicke und inwendig mit Silberfaden bekleidet, um das Zusammenfallen zu verhindern. Am andern Ende dieser Röhre ist eine kleine Kugel, an welcher eine Röhre angemacht ist, die in eine Kugelhunde eindringen kann. Das Ende ist mit einer

trompetenförmigen Mündung aus Federharz versehen. An der Kugel ist eine kleine Oeffnung um eine Sonde hinein und durch die Röhre zu bringen, um die Kugel sondiren zu können. Die Operation ist folgende: Der Cylinder wird luftleer gemacht, die Endröhre in die Wunde gebracht, und wenn dieselbe sicher auf der Kugel ist, so wird die Klappe am Stöpsel geöffnet, nun macht sich die Kugel an das Röhrenende fest, weil die Röhre auch luftleer ist, und so kann jene herausgezogen werden. Der große Vortheil dieser Erfindung besteht darin, daß die schmerzhafteste Operation des Kugelherausschneidens beseitigt ist, und daß ein einziger Arzt mit einem Assistenten, der die Luftpumpe handhabt, leisten kann, was sonst mehrere Aerzte nur mit Mühe bewirken können. Wenn der Cylinder einmal ausgepumpt ist, so können mehrere Kugeln nacheinander ausgezogen werden, ohne die Luftpumpe jedesmal wieder arbeiten zu lassen. Das Medicinalkollegium in London hat dem berühmten Instrumentenmacher der Universität Hr. Conester Befehl gegeben, den Apparat zu verfertigen.

Der Erfinder, der das Instrument der englischen und französischen Regierung zugestellt hat, machte sich anheischig, wenn nöthig, die Aerzte in der Anwendung des Instrumentes zu unterrichten. Sachverständige glauben, daß die Erfindung zu manch andern chirurgischen Zwecken gebraucht werden könne.